Dorfstrasse 16
8165 Schleinikon

Telefon 043 422 60 90
Telefax 043 422 60 99

SCHLEINIKON
Gemeinde

Protokoll der Gemeindeversammlung der Politischen Gemeinde Schleinikon vom 2. Dezember 2021

Beginn:	20.00 Uhr
Ort:	Saal Gemeindehaus Schleinikon
Leitung:	Gemeindepräsidentin Florina Böhler
Protokoll:	Gemeindeschreiber Nicola Tomic
Gäste:	Frau Barbara Gasser (Zürcher Unterländer) Herr Andreas Kocher (Bänziger Kocher Ingenieure AG) Frau Sabine Magyarovtis (nicht stimmberechtigte Einwohnerin)

Geschäfte

1. Kreditbewilligung Projekt «Sanierung Höhweg», Genehmigung
2. Budget 2022 und Festsetzung des Steuerfusses von 45%, Genehmigung
3. Anfragen nach § 17 des Gemeindegesetzes

Im Anschluss

Informationen an die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger aus den verschiedenen Ressorts

Begrüssung

Gemeindepräsidentin Florina Böhler begrüsst alle anwesenden Stimmberechtigten zur heutigen Gemeindeversammlung.

Sie erwähnt, dass die Einladung zur Gemeindeversammlung inkl. Traktandenliste sowie den Anträgen und dem Beleuchtenden Bericht des Gemeinderates und den Abschieden der RPK, den Stimmberechtigten rechtzeitig zugestellt wurde.

Die Einladung wurde innerhalb der gesetzlichen Vorschrift im amtlichen Publikationsorgan (www.schleinikon.ch) publiziert. Die Akten lagen während den letzten zwei Wochen am Schalter der Gemeindeverwaltung zur öffentlichen Einsichtnahme auf.

Wahl der Stimmenzähler

Als Stimmenzähler wird vorgeschlagen und gewählt:

- Rolf Schärer

Der Stimmenzähler meldet:

- 31 Stimmberechtigte

Die Gemeindepräsidentin orientiert die Versammlung, dass zum Zeitpunkt der Zählung 31 stimmberechtigte Personen anwesend sind. Das absolute Mehr liegt somit bei 16 Stimmen.

Als **nichtstimmberechtigt** sind folgende Personen anwesend:

- Frau Barbara Gasser, Zürcher Unterländer
- Herr Andreas Kocher, Bänziger Kocher Ingenieure AG
- Herr Nicola Tomic, Gemeindeschreiber
- Frau Sabine Magyarovits, deutsche Staatsangehörige, wohnhaft in Schleinikon

Frau Gasser, Frau Magyarovits und Herr Kocher haben an der Seite Platz genommen. Der Gemeindeschreiber sitzt beim Gemeinderat.

Die Versammlung wird angefragt, ob jemand eine Änderung zur **Traktandenliste** wünscht. Es wird keine Änderung verlangt.

Traktandum 1:

Genehmigung von Kreditbewilligung für das Projekt «Sanierung Höhweg»

Gemäss den einleitenden Worten der Gemeindepräsidentin, Frau Florina Böhler, wird dieses Geschäft durch den Tiefbauvorstand vertreten.

Sie erteilt dem Tiefbauvorstand das Wort für weitere Erläuterungen.

Der Tiefbauvorstand, Herr Daniel Hirt, erläutert anhand einer Bildpräsentation die wesentlichsten Abläufe für die Sanierung des Höhwegs. Er zeigt eine Übersicht und den Strassenzustand auf. Anhand einer Aufzählung erläutert er die Zusammensetzung der Kosten für den beantragten Kredit. Er erwähnt drei überprüfte Möglichkeiten und geht auf die verschiedenen Kostenpunkte ein. Anhand der Skizze in der Bildpräsentation zeigt er auf, dass sich der Gemeinderat für die Variante Hocheinbau entschieden hat.

Der Tiefbauvorstand erläutert die Änderung des Strassengesetzes. Diese sieht einen Beitrag aus dem Strassenfonds von ca. CHF 90 Mio. an die Gemeindestrassen vor. Massgebender Schlüssel für die Verteilung der Anteile an die Gemeinden soll die Länge der Gemeindestrassen sein, die vom motorisierten Individualverkehr befahren werden können. Aktuell liegen uns noch keine Berechnungen pro Gemeinde vor. Die Inkraftsetzung ist auf den 1. Januar 2023 geplant.

Er empfiehlt der Gemeindeversammlung den Projektkredit von CHF 300'000.00 zu genehmigen. Der Tiefbauvorstand fragt in der Versammlung, ob Fragen vorhanden sind.

Corinne Meier:
Gibt es eine Möglichkeit anstelle einer Sanierung des Höhwegs eine Vollsperrung zu machen?

Die Gemeindepräsidentin antwortet und geht auf das bereits vorgestellte Konzept ein. Es sei nicht so einfach wie gedacht.

Corinne Meier:
Heisst das, wenn wir uns entscheiden den Höhweg zu sanieren, dass sich dann die Sperrung von allein erübrigt?

Die Gemeindepräsidentin verneint. Die Sanierung hat nichts mit der Sperrung zu tun. Es wurde bereits das Gespräch mit der Gemeinde Niederweningen gesucht, leider ohne Erfolg. Der Gemeinderat gibt nicht auf. Es wird weiterhin nach der besten Möglichkeit gesucht, damit das Verkehrskonzept durchgeführt werden kann. Das Ziel den motorisierten Individualverkehr zu sperren, wird weiterhin verfolgt.

Ulrich Derrer meldet sich zu Wort. Er teilt der Gemeindeversammlung mit, dass ihm persönlich noch eine weitere Variante fehlt und der Gemeinderat seines Erachtens dieses Geschäft erneut überprüfen muss. Er argumentiert mit klar verständlichen Worten und teilt mit, dass für ihn der Betrag von CHF 300'000.00 viel sei. Man könne mit diesem Geld weitere Strassen in den Gemeinden sanieren und den Höhweg mit viel weniger Kredit unterhalten.

Gestützt auf seine Argumente stellt er folgenden Rückweisungsantrag:

Der Gemeinderat wird gebeten, das Geschäft zurückzuziehen und ein neues Sanierungskonzept zu erarbeiten.

Die Gemeindepräsidentin nimmt den Antrag an und eröffnet die Diskussion:

Herr Andreas Kocher meldet sich zu Wort. Er erklärt der Versammlung, dass verschiedene Instandsetzungs-Varianten geprüft wurden. Aufgrund des festgestellten hohen PAK-Gehalts (polyaromatische Kohlenwasserstoffe) ist die Entsorgung des schadhaften Asphaltbelags deutlich teurer als bei einer normalen Sanierung. Ausserdem musste bei den Sondierungen festgestellt werden, dass längs der beidseitigen Strassenränder keine genügende Fundationsschicht vorhanden ist. Würde, wie in der Diskussion vorgeschlagen, bloss ein neuer Belag ohne die vorgeschlagenen Randverstärkungen eingebaut, würden die Belagsränder bald wieder abgedrückt.

Ulrich Derrer argumentiert erneut mit sachlichen Worten. Er hat Zweifel, dass weitere Kosten entstehen, würde sich der Gemeinderat für eine günstigere Variante entscheiden.

Herr Stefan Fringeli meldet sich zu Wort.
Er schlägt eine Variante vor, in dem man die Seiten der Strasse für die Schüler optimieren könnte.

Herr Kocher meldet sich für eine Stellungnahme und erklärt der Versammlung, dass auch diese Variante durch den Gemeinderat geprüft wurde.

Stefan Fringeli:
Entfallen die Staatsbeiträge, wenn wir den Kredit abweisen?

Der Tiefbauvorstand bejaht. Teilt aber mit, dass auch für weitere Aufwände Staatsbeiträge fliessen, nur nicht in diesem Umfang wie erläutert.

Corinne Meier:
Folgen die Staatsbeiträge auch, wenn wir den Kredit an der Sommer GV beschliessen?

Der Gemeindeschreiber antwortet mit Ja. Es gilt das laufende Jahr jeweils, dabei spielt es keine Rolle, ob die Sanierung Anfang Jahr oder Ende Jahr durchgeführt wird.

Beat Lehmann:
Gelten die Staatsbeiträge auch für die Folgejahre?

Der Gemeindeschreiber teilt mit, dass auch für die Folgejahre die Staatsbeiträge fliessen, jedoch nicht für abgeschlossene Investitionen.

Ulrich Derrer:
Wie berechnete der Gemeinderat die erwähnten CHF 120'000.00 Staatsbeitrag?

Der Finanzvorstand erklärt die Gesetzeslage. Die CHF 120'000.00 erfolgten mittels einer Berechnung der Länge der Strassen im Gemeindegebiet. Es sei aber eine Schätzung.

Die Präsidentin fragt die Versammlung an, ob weitere Fragen vorhanden sind.

In der Versammlung meldet sich niemand.

Die Gemeindepräsidentin verweist auf den Abschied der RPK. Die RPK empfiehlt der Gemeindeversammlung dem Antrag zuzustimmen.

Die Gemeindepräsidentin erteilt dem Präsidenten der RPK das Wort.

Herr Mario Furrer führt aus, dass auch seitens der Rechnungsprüfungskommission die Prüfung der Kreditbewilligung nach den 5 Standardkriterien erfolgt ist. Die RPK erachtet eine Sanierung als sachlich notwendig und dringlich. Der beantragte Kredit ist angesichts der geplanten Arbeiten angemessen.

Herr Furrer bestätigt den Stimmberechtigten, dass die RPK dem Antrag zugestimmt hat und diesen zur Genehmigung empfiehlt.

Die Gemeindepräsidentin eröffnet die Diskussion und fragt die Versammlung an, ob Fragen oder weitere Anträge gestellt werden. Die Diskussion wir nicht genutzt.

Bevor die Präsidentin die Abstimmung zum Kredit vornimmt, behandelt sie den Rückweisungsantrag von Ulrich Derrer.

Die Gemeindepräsidentin nimmt die Abstimmung des Rückweisungsantrages vor.

Die Gemeindeversammlung beschliesst mit 23 zu 4 Stimmen:

1. Der Rückweisungsantrag von Ulrich Derrer wird abgewiesen.

Die Gemeindepräsidentin bedankt sich bei den Stimmbürgern für das Vertrauen und nimmt die Abstimmung für die Kreditbewilligung vor.

Die Gemeindeversammlung beschliesst mit grossem Mehr:

1. Der Bruttokredit von CHF 300'000.00 für die Sanierung des Höhwegs wird genehmigt.
2. Die Ausgaben werden der Investitionsrechnung 2022 belastet.

Traktandum 2:

Genehmigung vom Budget 2022 und des Steuerfusses 2022

Gemäss den Worten der Gemeindepräsidentin wird dieses Geschäft durch den Finanzvorstand vertreten. Sie erteilt dem ihm das Wort für weitere Erläuterungen.

Anhand der im Beleuchtenden Bericht dargestellten Zahlen resümiert der Finanzvorstand, Herr Christian Werder, mit einer Bildpräsentation das Budget 2022 in der Erfolgs- und Investitionsrechnung. Er erläutert bei den Investitionen die Gedanken des Gemeinderates und warum die Exekutive diese Investition bereits für das Jahr 2022 budgetiert hat. Auch erzählt er am Rande über den Stand des Forstbetriebes, verweist aber auf den Anschluss der Gemeindeversammlung bei den Infos aus den Ressorts.

Er empfiehlt der Versammlung, dem Antrag des Gemeinderates zuzustimmen. Auch empfiehlt er den Steuerfuss weiterhin auf 45 % zu belassen.

Der Finanzvorstand steht den Bürgern für Fragen zur Verfügung.

Ursula Egli:
Wie kommt die Differenz zustande? In der Folie sieht man nur die Steigerung des Aufwandes.

Der Finanzvorstand antwortet:
Danke für den Hinweis, auf den Folien sind jeweils die Nettoaufwände ersichtlich.

Ursula Egli:
Das heisst wir haben in den Fachbereichen mehr Ausgaben, sowie auch mehr Einnahmen?

Der Finanzvorstand bejaht.

Andre Lang:
Haben wir auch für die Jahre 2023 – 2025 Investitionen im Forst geplant? Sind die Investitionen tragbar?

Der Finanzvorstand verweist auf den Finanz- und Aufgabenplan, welcher nach der offiziellen Versammlung durch ihn erläutert wird. Dabei können sämtliche Fragen zum Forstbetrieb gestellt werden.

Es folgt ein Wortwechsel bezüglich des Forstbetriebes.

Die Gemeindepräsidentin unterbindet die Diskussion, da diese nichts mit dem Budget zu tun hat. Sie verweist auf die Diskussionsrunde im Anschluss bei „Informationen aus den Ressorts".

Die Gemeindepräsidentin erteilt dem Präsidenten der RPK das Wort.

Herr Mario Furrer bestätigt den Stimmberechtigten, dass die RPK den Antrag geprüft hat.

Die RPK beantragt zuhanden der Gemeindeversammlung folgende Änderung gegenüber dem Antrag des Gemeinderates:

Investition Beteiligungskapital an der Anstalt Forst Wehntal: CHF 0.00 anstatt CHF 222'000.00.

Da die neu zu gründende Anstalt ihre Rechtspersönlichkeit erst per 01.01.2023 erlangt, ist diese Investition auch erst im nächsten Budget vorzunehmen.

Die Rechnungsprüfungskommission schlägt der Gemeindeversammlung unter Vorbehalt des Änderungsantrages vor, das Budget 2022 zu genehmigen und den Steuerfuss zur Deckung des Aufwandüberschusses auf 45% (Vorjahr 45%) festzulegen. Somit resultiert ein Aufwandüberschuss von CHF 12'088, welcher dem Eigenkapital belastet wird.

Die Gemeindepräsidentin eröffnet die Diskussion und fragt die Versammlung an, ob Fragen oder weitere Anträge gestellt werden. Die Diskussion wird nicht genutzt.

Die Gemeindepräsidentin erklärt den Stimmbürgern, dass zur binären Abstimmung die zwei Anträge gegenübergestellt werden. Jede stimmberechtige Person kann eine Stimme für einen Antrag geben, also entweder ist man für den Antrag des Gemeinderates oder für den Antrag der Rechnungsprüfungskommission.

Die Gemeindepräsidentin nimmt die binäre Abstimmung vor.

Der Antrag der Rechnungsprüfungskommission erhält 17 Stimmen.
Der Antrag des Gemeinderates erhält 11 Stimmen.

Die Gemeindepräsidentin teilt mit, dass der Antrag der Rechnungsprüfungskommission obsiegt und der Antrag des Gemeinderates verworfen wird. Die Investitionsrechnung 2022 reduziert sich von CHF 612'000.00 um CHF 222'000.00 auf ein Total von CHF 390'000.00.

Die Präsidentin nimmt die Abstimmungen vor.

Die Gemeindeversammlung beschliesst mit grossem Mehr und ohne Gegenstimmen:

1. Der Steuerfuss wird auf 45 % (Vorjahr 45 %) festgesetzt.

2. Das bereinigte Budget 2022 der Politischen Gemeinde Schleinikon wird genehmigt.

Traktandum 3:

Anfragen nach § 17 des Gemeindegesetzes

Die Gemeindepräsidentin orientiert die Versammlung, dass dem Gemeinderat keine Anfrage nach § 17 Gemeindegesetz eingereicht worden ist.

Schluss der Versammlung

Informationen über Rechtsmittel
Aufforderung an die Stimmenzähler betr. Unterschrift des Protokolls

Die **Gemeindepräsidentin** kommt zum Abschluss der Versammlung.

Sie verweist die Anwesenden über die möglichen **Rechtsmittel** (eingeblendet auf der Leinwand im Gemeindesaal):

- Verletzungen von Vorschriften über die politischen Rechte sind mit einem **Stimmrechtsrekurs** innert 5 Tagen ab der amtlichen Publikation der Ergebnisse der heutigen Gemeindeversammlung an den Bezirksrat Dielsdorf zu richten.

  Sie fragt die Versammlung an, ob Einwendungen wegen Verletzung von Vorschriften über die politischen Rechte und ihre Ausübung angebracht werden. Solche Einwendungen sind an der Versammlung vorzubringen. Es werden **keine Einwendungen** vorgebracht.

- **Rekurs bei Rechtsverletzungen,** wegen unrichtiger und ungenügender Feststellung des Sachverhalts sowie Unangemessenheit des angefochtenen Beschlusses ist innert 30 Tagen (wiederum ab amtlicher Publikation) an den Bezirksrat Dielsdorf zu richten. Es sind nur Personen stimmberechtigt, die vom Entscheid betroffen sind.

- Begehren um Berichtigung des Protokolls sind mit einer **Aufsichtsbeschwerde** innert 30 Tagen, ab amtlicher Publikation, an den Bezirksrat Dielsdorf zu richten.

Die Gemeindepräsidentin **fordert den Stimmenzähler auf,** einen Termin mit dem Gemeindeschreiber zu vereinbaren und das Protokoll zu unterzeichnen.

Schluss der Versammlung: 21.05 Uhr

Informationen an die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger

Ressort Finanzen, sowie Forst- und Landwirtschaft
Der Gemeinderat Christian Werder stellt den Stimmbürgern den Finanz- und Aufgabenplan vor, welcher der Gemeinderat in Zusammenarbeit mit einem Finanzplaner erarbeitet hat. Die Stimmbürger nutzen die Runde und fragen diverse Fragen, welche nach und nach durch den Gemeinderat souverän beantwortet werden.

Nebst personellen Infos teilt er mit, dass organisatorisch eine Neuregelung des Forstbetriebs ab dem 01.01.2023 in Arbeit ist. Er informiert über den Stand der Erarbeitung des Projektes. Im Fachbereich meldet er ebenfalls, dass die Situation Käferholz weiterhin den Forstbereich beschäftigt.

Ressort Tiefbau
Der Gemeinderat Daniel Hirt teilt der Versammlung mit, dass drei Projekte im Bereich Tiefbau anstehen. Auch die Hochwasserschutzmassnahmen sind am Laufen, weshalb demnächst mit den betroffenen Eigentümern Gespräche zu suchen sind.

Ressort Gesundheit, Liegenschaften und Soziales
Die Gemeinderätin Theres Galli informiert die Stimmbürger:

Mit dem KJG übernimmt der Kanton die gesamte Leistungsabgeltung. Der Anteil unserer Gemeinde wird zukünftig mit einem einheitlichen Betrag pro Einwohner in Rechnung gestellt. Für die Planung haben wir den vorgeschlagenen budgetierten jährlichen Betrag pro Einwohner eingesetzt, der sämtliche Leistungen des KJG-Kontos umfasst. Es wurde ein erster, grob geschätzter Betrag von Fr. 105 pro Einwohner kommuniziert. Auf der Grundlage der nun detaillierten Budgetierung können wir diesen Betrag deutlich nach unten korrigieren, nämlich auf Fr. 87.50 pro Einwohner. Dieser Wert wurde ins Budget 2022 aufgenommen.

Ressort Hochbau
Der Gemeinderat Terzio Burri weist darauf hin, dass demnächst ein Leitfaden für Fotovoltaikanlagen erarbeitet werde. Das Interesse für Solaranlagen ist in der Gemeinde vorhanden.

Ressort Präsidiales
Die Gemeindepräsidentin informiert, dass per heute die Frist für die Wahlvorschläge abläuft. Sollte es in der Versammlung Interessenten haben, können die Formulare am Eingang bezogen werden.

Im Bereich Personelles erwähnt sie, dass diese Gemeindeversammlung die letzte ordentliche Versammlung von dem Gemeindeschreiber Nicola Tomic ist. Er stellt sich einer neuen Herausforderung und seine Stelle muss besetzt werden.

Schlusswort der Gemeindepräsidentin

Zum Schluss der Gemeindeversammlung, dankt die Gemeindepräsidentin den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern für das Vertrauen und die Unterstützung. Sie bedankt sich auch bei der RPK und stellt fest, dass zwischen dem Gemeinderat, der Verwaltung und der RPK ein sehr gutes und offenes Verhältnis besteht. Ausserdem bedankt sie sich beim Gemeinderat für die gute Zusammenarbeit und bei der Gemeindeverwaltung und dem Schreiber für den guten Einsatz in diesem besonderen Jahr.

Für die Richtigkeit des Protokolls:

NAMENS DER GEMEINDEVERSAMMLUNG

Florina Böhler
Gemeindepräsidentin

Der Stimmenzähler

.....
Herr Rolf Schärer

Nicola Tomic
Gemeindeschreiber